

Claudio Monteverdi (1567-1643)

VESPERAE BEATAE MARIAE VIRGINIS

“MARIEN-VESPER”

Anna Kellnhofer, Sopran

Friederike Beykirch, Sopran

Thomas Riede, Altus

Manuel Warwitz, Tenor

Christian Rathgeber, Tenor

Carsten Krüger, Bass

Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar

Ensemble Hofmusik Weimar

Leitung: Johannes Kleinjung

**Freitag, 31.Mai 2019, 19.30 Uhr
Stadtkirche St. Peter und Paul (Herderkirche), Weimar**

Claudio Monteverdi (1567-1643)

Vesperae Beatae Mariae Virginis “Marien-Vesper”

Die Bedeutung Claudio Monteverdis für die Entwicklung der abendländischen weltlichen und geistlichen Musik ist nicht zu unterschätzen. Dies scheint in Zeiten der Globalisierung um so verwunderlicher, kam doch Monteverdi – abgesehen von einigen wenigen Reisen als Begleitperson seines Herzogs von Mantua und einer Reise nach Rom - aus der Poebene und später aus der Lagune von Venedig kaum heraus. Trotzdem gilt: Vieles, was uns heute musikalisch selbstverständlich scheint, war zu seinen Zeiten ungedacht und unverwirklicht. Als Renaissance-Mensch beschäftigte sich Monteverdi mit griechischer Philosophie und ihrer anthropologischen Bedeutung. Der Mensch rückte, die Weltsicht betreffend, ins Zentrum und Monteverdi setzte dieses neue Selbstverständnis musikalisch um. Am deutlichsten wird dies zuerst in seiner Oper L'Orfeo (Orpheus in der Unterwelt), die er 1607 im Auftrag seines Herzogs uraufführte. Musik hatte für ihn nicht mehr nur die Funktion einer Begleitung des Gesangs - bisher meist unabhängig von der Bedeutung des Textes. Musik sollte Monteverdis Ansicht nach den ins Wort kommenden Text affektiv und affirmativ zum Ausdruck bringen, sodass sich die Hörenden in die Gefühlswelt der Protagonisten und in den Lauf der Handlung hineingenommen sehen sollten.

Obwohl Monteverdi viele autobiographische Dokumente hinterlassen hat und durch den erhaltenen Erstdruck der Marienvesper aus dem Jahr 1610 das authentische Notenmaterial zur Verfügung steht, wissen wir nicht, wo und wann dieses Werk uraufgeführt wurde, ob im Ganzen oder in Teilen. Von seiner Konzeption her hält es sich nicht an gottesdienstliche Agendarien. Monteverdi schreibt an einer Stelle, dass er in Mantua nächtelang an diesem Werk gearbeitet habe, sozusagen in seiner Freizeit, und alles, was ihm an neuen musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung stand, hineingepackt habe. Monteverdi bewegt sich hier einerseits noch mit einem Bein in der geistlichen Motettentradition der Renaissance, mit dem anderen macht er sehr bewegliche Schritte in ein neues musikalisches Selbstverständnis, das in vielfältiger Weise bis heute die Musikwelt beeinflusst.

Veikko Mynttinen

Hinweis: Wir bitten Sie herzlich, vor dem Konzert Ihre Handys und Uhren mit Signalton auszuschalten. Vielen Dank!

I. Domine, ad adjuvandum me

sex vocibus et sex instrumentis

Deus, in adiutorium meum intende.

O Gott, in Gnaden stehe mir bei.

Domine, ad adjuvandum me festina.
Gloria Patri, et Filio, et Spiritui
Sancto. Sicut erat in principio, et
nunc, et semper, et in saecula
saeculorum. Amen. Alleluia.

Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste. Wie es war
im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen. Alleluja.

II. Dixit Dominus

sex vocibus et sex instrumentis

Dixit Dominus Domino meo: sede a
dextris meis, donec ponam inimicos
tuos scabellum pedum tuorum.
Virgam virtutis tuae emittit Dominus
ex Sion: dominare in medio
inimicorum tuorum. Tecum principium
in die virtutis tuae in splendoribus
sanctorum, ex utero ante luciferum
genui te. Luravit Dominus et non
poenitebit eum; tu es sacerdos in
aeternum secundum ordinem
Melchisedech. Dominus a dextris
tuis, confregit in die irae suae reges.
Iudicabit in nationibus, implebit
ruinas, conquassabit capita in terra
multorum. De torrente in via bibet,
propterea exaltabit caput. Gloria
Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut
erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum. Amen.

So hat der Herr gesprochen zu
meinem Herrn: „Setze dich nieder zu
meiner Rechten, bis dass ich dir deine
Feinde als Schemel unter die Füße
lege.“ Weit reckt dir der Herr das
Zepter der Macht vom Sion aus:
„Herrsche in deiner Feinde Mitte. Das
Königtum ist bei dir am Tag deines
Aufgangs im heiligen Glanz. Vor dem
Morgenstern, dem Frühltau gleich,
habe ich dich gezeugt.“ Einen Eid hat
der Herr getan, der wird ihn nicht
reuen: „Priester bist du auf ewig nach
der Ordnung Melchisedechs.“ Zu
deiner Rechten der Herr zerschmettert
Herrscher am Tag seines Zorns. Er
richtet Völker, er häuft die Toten,
zerschlägt die Häupter weit hin übers
Land. Am Wege, aus dem Wildbach,
stillst du den Durst und erhebst aufs
Neue dein Haupt. Ehre sei dem Vater
und dem Sohne und dem Heiligen
Geiste. Wie es war im Anfang, so auch
jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

III. Nigra sum

Tenore solo

Nigra sum sed formosa filiae
Jerusalem. Ideo dilexit me Rex et
introduxit in cubiculum suum et dixit
mihi: Surge amica mea, surge et
veni: iam hiems transiit, imber abiit et

Schwarz bin ich, doch schön, ihr
Töchter Jerusalems; drum hat der
König mich geliebt, hat mich geführt in
sein Gemach und zu mir gesprochen:
Steh auf meine Freundin, steh auf und
komm. Der Winter ist schon

recessit, flores apparuerunt in terra nostra. Tempus putationis advenit.

vergangen, die Regenzeit vorüber; die Blumen erscheinen auf unserer Erde, die Zeit zum Schneiden der Reben ist gekommen.

IV. Laudate pueri Dominum

à 8

Laudate, pueri, Dominum, laudate nomen Domini. Sit nomen Domini benedictum ex hoc nunc, et usque in saeculum. A solis ortu usque ad occasum laudabile nomen Domini. Excelsus super omnes gentes Dominus, et super coelos gloria eius. Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat, et humilia respicit in coelo et in terra? Suscitans a terra inopem, et de stercore erigens pauperem, ut collocet eum cum principibus populi sui. Qui habitare facit sterilem in domo, matrem filiorum laetantem. Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

Lobet ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn. Der Name des Herrn sei gepriesen jetzt und in Ewigkeit. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang sei der Name des Herrn gelobt. Hoch über allen Völkern ist erhaben der Herr, seine Herrlichkeit über den Himmeln. Wer ist dem Herrn gleich, unserm Gott, der in der Höhe thront, dessen Augen hinab auf Himmel und Erde sehn? Aus dem Staube hilft er den Hilflosen auf, richtet den Armen empor aus dem Schmutz; heißt ihn sitzen unter den Edlen seines Volks. Und die unfruchtbar im Hause gewesen, läßt er wohnen als Mutter, ihrer Kinder froh. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

V. Pulchra es

due Soprani

Pulchra es, amica mea suavis et decora filia Jerusalem. Pulchra es amica mea suaviset decora sicut Jerusalem terribilis ut castrorum acies ordinata. Averte oculos tuos a me, quia ipsi me avolare fecerunt.

Schön bist du, meine Freundin, lieblich und herrlich, Tochter Jerusalems. Schön bist du, meine Freundin, lieblich und herrlich wie Jerusalem, machtvoll wie ein Kriegesheer. Wende deine Augen von mir, denn sie zwangen mich, zu fliehn.

VI. Laetatus sum

à 6

Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi: In domum Domini ibimus. Stantes erant pedes nostri, in atriis tuis Jerusalem. Jerusalem, quae aedificatur ut civitas: cuius participatio eius in idipsum. Illuc enim

Voll Freude war ich, da sie mir sagten: Zum Hause des Herrn wollen wir ziehn! So stehen denn unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem; Jerusalem, das man als Stadt erbaut, von allen Seiten in sich gefügt. Die Stämme

ascenderunt tribus, tribus Domini: testimonium Israel ad confitendum nomini Domini. Quia illic sederunt sedes in iudicio, sedes super domum David. Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem: et abundantia diligentibus te. Fiat pax in virtute tua: et abundantia in turribus tuis. Propter fratres meos et proximos meos, loquebar pacem de te: Propter domum Domini Dei nostri, quaesivi bona tibi. Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

wandern zu ihm hinauf, die Stämme des Herrn, wie das Gesetz gebietet in Israel, den Namen des Herrn zu feiern. Dort sind zum Gerichte die Sitze aufgestellt, die Sitze für Davids Geschlecht. Erfleht, was Jerusalem Frieden bringt. Geborgen seien, welche dich lieben. Friede herrsche in deinen Mauern, in deinen Palästen Geborgenheit. Um meiner Brüder, um meiner Freunde willen rufe ich: Friede sei in dir! Um des Hauses des Herrn, unseres Gottes willen fleh ich um Heil für dich! Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit .Amen.

VII. Duo Seraphim

tre Tenori

Duo Seraphim clamabant alter ad alterum: Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Plena est omnis terra gloria eius. Tres sunt, qui testimonium dant in coelo: Pater, Verbum et Spiritus Sanctus. Et hi tres unum sunt. Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Plena est omnis terra gloria eius.

Zwei Seraphim riefen einander zu: Heilig ist Gott, der Herr der Scharen. Voll ist die ganze Erde seiner Herrlichkeit. Drei sind, die Zeugnis geben im Himmel: Der Vater, das Wort und der Heilige Geist und diese drei sind eins. Heilig ist Gott, der Herr der Scharen. Voll ist die ganze Erde von seiner Herrlichkeit.

VIII. Nisi Dominus

à 10

Nisi Dominus aedificaverit domum, in vanum laboraverunt qui aedificant eam. Nisi Dominus custodierit civitatem, frustra vigilat qui custodit eam. Vanum est vobis ante lucem surgere: surgite postquam sederitis, qui manducatis panem doloris. Cum dederit dilectis suis somnum: ecce haereditas Domini filii: merces, fructus ventris. Sicut sagittae in manu potentis: ita filii excussorum. Beatus vir qui implevit desiderium suum ex ipsis: non confundetur cum loquetur inimicis suis in porta. Gloria Patri, et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

Baut der Herr nicht das Haus, mühen sich umsonst, die daran bauen. Hütet der Herr nicht die Stadt, wacht vergebens, der sie behütet. Nutzlos ist's, wenn ihr vor Tag euch erhebt, tief in der Nacht noch (an der Arbeit) sitzt, ihr, die ihr esset der harten Mühsal Brot, gibt er es doch den Seinen im Schlaf. Siehe, Gabe des Herrn sind Söhne, Gnade von Ihm des Leibes Frucht; Pfeilen gleich in des Kriegers Hand sind Söhne der jungen Jahre. Selig der Mann, der mit solchen den Köcher gefüllt, denn sie versagen nicht im Kampf mit den Feinden am Tor. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. Wie es war

im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IX. Audi coelum

Audi coelum, verba mea, plena desiderio et perfusa gaudio. (...audio) Dic, quaeso, mihi: Quae est ista, quae consurgens ut aurora rutilat ut benedicam? (...dicam) Dic nam ista pulchra ut luna electa, ut sol replet laetitia terras, coelos, maria. (...Maria) Maria virgo illa dulcis, praedicata de propheta Ezechieli porta orientalis. (...talis) Illa sacra et felix porta, per quam mors fuit expulsa, introduxit autem vitam. (...ita) Quae semper tutum est medium inter homines et Deum, pro culpulis remedium. (...medium) Omnes.

Höre, Himmel, meine Worte voller Sehnsucht und durchströmt von Freude. (...ich höre) Sage mir, ich bitte dich: Wer ist jene, die da heraufsteigt und wie die Morgenröte leuchtet damit ich sie preise? (...ich sage es) Sag es, denn jene Schöne erfüllt wie der erwählte Mond und wie die Sonne mit Freude die Länder, die Himmel, die Meere. (...Maria) Maria ist jene süße Jungfrau, gepriesen vom Propheten Ezechiel an als Pforte des Morgens. (...ja!) Jene heilige und selige Pforte, durch die der Tod vertrieben wurde, hat uns wieder zum Leben geführt. (...sie ist es!) Sie ist immer die sichere Mittlerin zwischen den Menschen und Gott, das Heilmittel für die Schuld. (...die Mittlerin) Alle.

Omnes hanc ergo sequamur quia cum gratia mereamur vitam aeternam. Consequamur. (...sequamur) Praestet nobis Deus, Pater hoc et Filius et Mater praestet nobis. Pater hoc et Filius et Mater cuius nomen invocamus dulcem miseris solamen. (...Amen) Benedicta es, virgo Maria, in saeculorum saecula.

Alle wollen wir ihr darum folgen, dass wir mit ihrer Gnade das ewige Leben erwerben. Wir wollen ihr folgen. (...folgen wir!) Das verleihe uns Gott, der Vater, und der Sohn, und die Mutter gewähre es uns. Das verleihe uns der Vater und der Sohn und die Mutter, deren süßen Namen wir anrufen als Trost für die Unglücklichen. (...Amen) Gepriesen bist du, Jungfrau Maria, in alle Ewigkeit.

X. Lauda, Jerusalem

à 7

Lauda Jerusalem Dominum: lauda Deum tuum Sion. Quoniam confortavit seras portarum tuarum: benedixit filiis tuis in te. Qui posuit fines tuas pacem: et adipe frumenti satiat te. Qui emittit eloquium suum terrae: velociter currit sermo eius. Qui dat nivem sicut lanam: nebulam sicut cinerem spargit. Mittit crystallum suam sicut

Jerusalem, lobe den Herrn, lobe, o Sion, deinen Gott. Er hat die Riegel deiner Tore gefestigt und deine Söhne gesegnet, die in dir sind. Er hat deine Grenzen Frieden gewährt, mit der Kraft des Weizens sättigt er dich. Er sendet sein Wort zur Erde nieder, eilig läuft sein Gebot. Schnee wie Wolle schüttet er aus, streut wie Asche den Reif umher. Er wirft seinen Hagel wie

buccellas: ante faciem frigoris eius quis sustinebit? Emittet verbum suum, et liquefaciet ea: flabit spiritus eius, et fluent aquae. Qui annuntiat verbum suum Jacob: justitias et iudicia sua Israel. Non fecit taliter omni nationi: et iudicia sua non manifestavit eis. Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

Brocken herab, die Wasser erstarren von seinem Frost. Er sendet sein Wort und schmilzt sie auf; läßt seinen Tauwind wehn, und die Wasser fließen. Sein Wort hat er Jacob kund gemacht, Israel seine Satzung und Sein Gebot. Keinem der Völker hat er also getan, ihnen Seine Gebote nicht offenbart. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XI. Sonata sopra „Sancta Maria ora pro nobis“ à 9

Sancta Maria, ora pro nobis.

Heilige Maria, bitte für uns.

XII. Ave maris stella à 1, à 4, à 8 con Ritornello à 5

Ave maris stella Dei mater alma,
atque semper virgo, felix coeli porta.
Sumens illud ave gabrielis ore, funda
nos in pace, mutans hevae nomen.
Solve vincla reis, profer lumen
caecis, mala nostra pelle, Bona
cuncta posce. Monstra te esse
matrem, sumat per te preces, Qui pro
nobis natus, tulit esse tuus. Virgo
singularis, inter omnes mitis, Nos
culpulis solutos, mites fac et castos.
Vitam praesta puram, iter para tutum,
ut videntes Jesum, semper
collaetemur. Sit laus Deo Patri,
summo christo decus, spiritui sancto
tribus honor unus. Amen.

Meersterne, ich dich grüße, Gottes
Mutter süße, allzeit Jungfrau reine
,Himmelsport' alleine. „Ave“ klang die
Kunde aus des Engels Munde, uns
den Frieden spende, Evas Namen
wende. Lös das Band der Sünden,
spende Licht den Blinden, allem
Bösen wehre, alles Gut begehre. Dich
als Mutter zeige, dass durch dich sich
neige unserm Flehn auf Erden, der
dein Sohn wollt' werden. Jungfrau,
auserkoren, ohne Sünd' geboren uns
von Schuld befreie, Hilfe uns verleihe.
Gib ein reines Leben, mach den Weg
uns eben, dass in Himmelshöhen froh
wir Jesus sehen. Lob sei Gott, dem
Vater, höchste Würde Christus, mit
dem Heiligen Geiste dreifach einige
Ehre. Amen.

XIII. Magnificat à 7

Magnificat anima mea Dominum. Et
exultavit spiritus meus in Deo salutari
meo. Quia respexit humilitatem
ancillae suae: Ecce enim ex hoc
beatam me dicent omnes

Meine Seele erhebt den Herrn und
mein Geist freuet sich in Gott, meinem
Heiland, denn er hat herabgeschaut
auf die Niedrigkeit seiner Magd. Siehe,
von nun an werden mich selig preisen

generationes. Quia fecit mihi magna, qui potens est, et sanctum nomen eius. Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum. Fecit potentiam in brachio suo, dispersit superbos mente cordis sui. Deposuit potentes de sede, et exaltavit humiles. Esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes. Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae. Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini eius in saecula. Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

alle Generationen. Denn Großes hat an mir getan der Mächtige, heilig ist sein Name. Und sein Erbarmen waltet von Geschlecht zu Geschlecht über allen, die ihn fürchten. Er übt Macht mit seinem Arm, zerstreut die Hochmütigen. Machthaber stürzt er vom Thron und Niedrige erhöht er. Hungerige überhäuft er mit Gütern und Reiche lässt er leer ausgehen. Gestützt hat er Israel, seinen Knecht, eingedenk seiner Barmherzigkeit. So wie er es unseren Vätern verheißt, Abraham und seinen Kindern auf ewig. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Anna Kellhofer studierte Gesang an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar sowie als Stipendiatin der Thyll-Stiftung Barockgesang am Conservatorio di Verona E.F. Dall'Abaco. Die Sopranistin wird – vor allem im Bereich der Alten Musik – sowohl als Solistin wie auch als Ensemblestimme geschätzt. Zu den Formationen, mit denen sie konzertiert, zählen u.a. amarcord, Cantus Thuringia & Capella, die Capella Reial de Catalunya, das Telemannische Collegium Michaelstein, die Camerata Bachiensis, die Lautten Compagny Berlin und das United Continuo Ensemble. Sie war Gast auf verschiedenen Festivals, darunter das Bachfest Leipzig, der MDR-Musiksommer, Oude Muziek und Musica Sacra Maastricht. Durch die Regisseure Margit Legler, Nils Niemann und Sigrid T'Hooft wurde Anna Kellhofer in historischer Schauspielkunst und Gestik ausgebildet. Sie debütierte 2008 in Purcells „Dido and Aeneas“ bei den Händelfestspielen Halle und war von 2012 bis 2017 am Liebhabertheater Schloss Kochberg in den Produktionen „Erwin und Elmire“, „Pimpinone“ und „Der Misanthrop“ zu erleben. Über ihre Konzerttätigkeit hinaus unterrichtet sie an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar Historischen Gesang sowie – zusammen mit dem Cembalisten Gerd Amelung – Aufführungspraxis des Rezitativs. Ihre eigene Ausbildung wird seit 2016 in sängerischer und pädagogischer Hinsicht von Gudrun Bär weitergeführt.

Die junge Sopranistin **Friederike Beykirch** begann schon früh mit ihrer musikalischen Ausbildung und nahm erfolgreich an Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ teil. Ihr Abitur absolvierte sie am Musikgymnasium „Schloss Belvedere“ Weimar. Bis 2019 war sie Studentin im Hauptfach Gesang bei Prof. Christiane Junghanns an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden, wo sie weitere Impulse in den Bereichen Lied und Oratorium bei Prof. Olaf Bär und Britta Schwarz erhielt. Friederike Beykirch gibt zahlreiche Konzerte als Solistin insbesondere im Oratorien- und Konzertfach. Sie konzertierte mit Ensembles wie dem Mitteldeutschen Kammerorchester, der Jenaer Philharmonie, den Virtuosi Saxoniae und der Batzdorfer Hofkapelle. Dabei trat sie bereits bei namhaften Festivals wie den „Dresdner Musikfestspielen“, den „Thüringer Bachwochen“ oder „Westfalen Classics“ in Erscheinung. Außerdem singt sie regelmäßig in professionellen Konzertchören wie dem „Kammerchor Stuttgart“ unter Leitung von

Frieder Bernius. Konzertreisen führten die junge Sopranistin ins europäische In- und Ausland, nach Nordafrika und in die USA. Im Jahr 2012 war sie zudem Finalistin im Bundeswettbewerb Gesang. Meisterkurse bei Prof. Klaus Häger und Prof. Helmuth Rilling runden ihre Ausbildung ab. Zur Pflege mitteldeutscher Barockmusik und aufgrund der Begeisterung für die Kirchenmusik des 16.-19. Jahrhunderts war sie im Jahr 2012 Mitbegründerin des Ensembles „Mitteldeutsche Kammerkantate“, das sich in regelmäßigen Abständen trifft und das Kantatenschaffen Johann Sebastian Bach in den Mittelpunkt seiner Beschäftigung rückt. Impulse setzte hier in der Zusammenarbeit unter anderem Barockspezialist Stephan Mai. In der Spielzeit 2017/18 gab sie ihr Operndebüt als *Second Woman* in Purcell's "Dido und Aeneas" am Deutschen Nationaltheater Weimar.

Thomas Riede wurde in Gotha geboren und sang während seiner Schulzeit im renommierten *Rundfunk-Jugendchor Wernigerode* unter Friedrich Krell. Er studierte Schulmusik in Weimar sowie Gesang in Leipzig bei Jörn Dopfer und Jitka Kovariková. Seit 1997 singt er im Countertenorfach. Dabei ist er sowohl im solistischen als auch im Ensemblebereich tätig. Auf Meisterkursen bei Andreas Scholl, Axel Köhler und Rebecca Stewart konnte er seine sängerischen Fähigkeiten weiter ausbauen. Er arbeitet mit namhaften Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Frieder Bernius, Hermann Max, Ludger Rémy, Peter Dijkstra oder Wolfgang Katschner zusammen. Seit 2004 ist er Mitglied der *Wittenberger Hofkapelle* und widmet sich dort der Aufführung von Werken des 15. und 16. Jahrhunderts. Im Bereich der Neuen Musik singt Thomas Riede des Öfteren in der SCHOLA HEIDELBERG unter der Leitung von Walter Nußbaum. Bisherige Auslandsengagements führten ihn nach Österreich, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Belgien, die Niederlande, Großbritannien, Kroatien und Ungarn. Mit dem Vokalquintett *Die Spinnesänger* aus Blankenburg/Harz präsentiert er seit 18 Jahren unterhaltsame, humoristische Programme.

Der gebürtige Salzburger **Manuel Warwitz** studierte nach seiner Ausbildung zum Gesangs- und Geigenlehrer Lied und Oratorium bei Prof. Walter Berry in Wien. Sein breites Repertoire umfasst Oratorien (Bach, Händel, Haydn, Mozart, Mendelssohn), das deutsche Lied mit Schwerpunkt Franz Schubert, aber auch Operette, Musical und Jazz. Er wirkte in diversen Opernproduktionen mit wie in J.Haydns „L'Infedelta delusa“ und „Philemon und Baucis“, „Pollicino“/H.W.Henze, „Mahagoni Songspiel“/Weill/Brecht und „Weiße Rose“/Udo Zimmermann. 2010 sang er die Titelrolle bei der Uraufführung von Christoph Reiserers „Die Nacht des Brokers“ in München. Manuel Warwitz sang und singt mit Ensembles wie Les Cornets Noirs, Musica Fiata, Singphonikern, Neue Hofkapelle München, Harmonia Antiqua Labacensis/Ljubljana, Schützakademie Dresden, mit Dirigenten wie Howard Arman, Andrew Parrott, Anthony Rooley, auch auf wichtigen europäischen Festivals. Seit 2011 singt er in der solistisch besetzten Renaissancegruppe des Collegium Vocale Gent unter Ph.Herreweghe. Seit 2012 tritt er mit dem Balthasar-Neumann-Chor/Thomas Hengelbrock in solistischen Rollen auf. 2013 wirkte er erstmals bei mehreren Projekten von Cantus Cölln/K.Junghänel mit. 2017 nahm er unter Pablo Heras Casado mit dem BNC die komplette Sammlung der „Selva Morale“ von Claudio Monteverdi auf. Im Dezember 2015 sang er das erste Mal mit dem Lassus-Chor München als Solist bei einer Aufführung der Marienvesper von Claudio Monteverdi. Manuel Warwitz ist seit 2003 Mitglied der Vokalgruppe Singer Pur, mit der er in den Jahren 2005, 2007 und 2011 jeweils einen „Echo-Klassik“ verliehen bekam und in der ganzen Welt konzertiert.

Christian Rathgeber erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Windsbacher Knabenchor. Während seiner Ausbildung und Berufstätigkeit als Heilerziehungspfleger hatte er privaten Gesangsunterricht bei Hans-Peter Blochwitz und Martin Hummel. Er absolvierte ein Diplom–Gesangsstudium an der Musikhochschule Mainz bei Prof. Andreas Karasiak. Derzeit betreut ihn Nadine Secunde aus Wiesbaden. Sein Schwerpunkt liegt auf Tenorpartien der “Alten Musik” und der frühen Romantik von Monteverdi, Bach, Händel bis Mendelssohn, die ihm eine rege Konzerttätigkeit deutschlandweit ermöglichen. Konzerte führten ihn u.a. als Evangelist nach Israel in J. S. Bachs Johannes-Passion, nach Südafrika mit Bachs h-Moll Messe und der Marienvesper von Monteverdi, mit Bachkantaten nach Paris (Theatre des Champs-Elysees), in die Schweiz und nach Russland mit Bachs Weihnachtsoratorium. Christian Rathgeber ist regelmäßiger Solist der “Bachkantatenreihe” Mainz unter Prof. Ralf Otto und war Mitglied des “Jungen Ensembles” am Staatstheater Mainz. Auf der Opernbühne war er in zahlreichen Produktionen im Staatstheater Mainz, Staatstheater Wiesbaden und im Landestheater Rudolstadt zu sehen. Er arbeitet mit Regisseuren wie Tatjana Gürbaca, Christoph Nehl und Sigrid T’Hooft zusammen. In der Spielzeit 2019/20 gastiert Christian Rathgeber am Staatstheater Wiesbaden in "Salome" von Richard Strauss. Eine intensive Arbeit in Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent, Balthasar-Neumann-Chor, Rundfunkchor Berlin und dem Kammerchor Stuttgart runden sein musikalisches Schaffen ab.

Der Bass-Bariton **Carsten Krüger** absolvierte ein Studium der Schulmusik, Germanistik und des Darstellenden Spiels in Hannover, bevor er Gesang bei Prof. Harry van der Kamp an der Hochschule für Künste Bremen mit Schwerpunkt „Alte Musik“ studierte. Seine sängerische Ausbildung wird u.a. von Clemens Löschmann, Ralf Popken und Gerd Türk durch Meisterkurs und privaten Unterricht ergänzt. Neben seiner regen solistischen Konzerttätigkeit im Bereich der Oratorien und Kantaten, die sich in Einladungen zu diversen Festivals, wie den Bachfesttagen Köthen, dem Brandenburger Musiksommer, der Bach-Biennale Weimar, den Heinrich-Schütz-Tagen Breslau und Dresden, dem Guldernen Herbst (Festival der alten Musik Thüringen), dem Bachfest Schaffhausen, sowie CD- und Rundfunkaufnahmen widerspiegelt, gilt seine besondere Vorliebe dem Ensemblesang des 16. und 17. Jahrhunderts. Er ist langjähriges Mitglied beim Ensemble Cantus Thuringia (Bernhard Klapprott), im Balthasar-Neumann-Chor unter Thomas Hengelbrock, beim belgischen Huelgas-Ensemble (Paul van Nevel) und wirkt bei Weser-Renaissance Bremen (Manfred Cordes), dem Bremer Barock Consort (Detlef Bratschke) und der Rheinischen Kantorei (Hermann Max) mit. Zudem ist er freier Mitarbeiter im NDR-Rundfunkchor Hamburg. Im Juni 2008 gab er sein Bühnendebüt mit Purcells Dido and Aeneas bei den Händelfestspielen Halle und kurz darauf mit Cavallis Didone im Theater Bremen. Seit 2012 ist er mit Cantus Thuringia in Goethes Singspiel Erwin und Elmire, sowie Telemanns Pimpinone zu sehen und zu hören, welche als Repertoirestücke im Liebhabertheater Schloss Kochberg aufgeführt werden. In diesem Rahmen kann er auch seine durch Margit Legler (Wien) und Nils Niemann (Berlin) erworbenen Fähigkeiten in historischer Gestik und Schauspielkunst und seine Lust am Spielen unter Beweis stellen.

Historische Aufführungspraxis auf höchstem Niveau – das ist das **Ensemble Hofmusik Weimar**. Die Mitglieder des Ensembles, das 2010 von Stadtkirchenkantor Johannes Kleinjung ins Leben gerufen wurde, konzertieren alle in national wie international renommierten Orchestern. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit ist die Beleuchtung der engen Beziehung zwischen höfischer und kirchlicher Musik in Weimar in der Zeit des Barocks und der Klassik.

Kantatengottesdienste, Kammermusikkonzerte, Orchesterkonzerte und Oratorien in Orchesterstärke gehören seitdem zum Aufgabenbereich des Barockensembles.

Johannes Kleinjung studierte in München Kirchenmusik und Chordirigieren, sowie in Stuttgart Orgel. Als Kirchenmusiker war er in Nürnberg (St. Lorenz) und München tätig. Von 2004 bis 2010 war Johannes Kleinjung als Kantor für die „Musik an der Stadtkirche“ Bad Hersfeld verantwortlich. 2010 wechselte er an die Weimarer Herderkirche. Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland verlieh ihm im Dezember 2018 für seine Verdienste um die Kirchenmusik in Weimar den Titel „Kirchenmusikdirektor“. Seine Tätigkeit als Dirigent führte ihn mit verschiedenen Sinfonieorchestern sowie renommierten Barockensembles zusammen. Die Gründung des „Ensemble Hofmusik Weimar“ und dessen Etablierung in der Kulturstadt Weimar dokumentieren den Stellenwert, den die historische Aufführungspraxis bei Johannes Kleinjung einnimmt. Immer wieder widmet er sich als Dirigent auch der Aufführung zeitgenössischer Musik, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Dresdner „Ensemble Courage“ und dem Münchner Ensemble „Piano Possibile“, mit dem er 2012 sein Debüt bei der Münchner Biennale für Neue Musik gab. Von 2003 bis 2013 leitete Johannes Kleinjung den Münchner UniversitätsChor. Mit erfolgreichen Aufführungen der chorsymphonischen Werke der Romantik und Moderne von Brahms, Verdi, Tippett, Martin, Poulenc, Orff u.a. sowie anspruchsvoller A-cappella-Musik hat er den 180-köpfigen Chor zu einem der führenden Laienchöre in München gemacht. 2018 wurde er in der Nachfolge von Prof. Klaus-Jürgen Teutschbein zum Leiter des Johann-Sebastian-Bach-Ensembles berufen. Seit 2012 unterrichtet Johannes Kleinjung als Lehrbeauftragter für Chordirigieren an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar.

Gegründet 1992 in Weimar widmet sich das **Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar** der europäischen Chormusik seit 1500 mit Schwerpunkt auf dem Werk Johann Sebastian Bachs. 2007 war das Ensemble an der Uraufführung einer neuen Rekonstruktion der Bachschen Markuspassion durch Alexander Grychtolik beteiligt, 2011 an der Uraufführung der ebenfalls von Grychtolik rekonstruierten Köthener Trauermusik. Ein Höhepunkt war die Aufführung des War Requiems von Benjamin Britten im November 2009. Das im November 2010 aufgeführte, dreichörig komponierte Dresdner Requiem von Rudolph Mauersberger reiht sich ein in Konzertaufführungen nicht alltäglicher Programmauswahl. Dieses Werk wurde 2015 anlässlich des 70. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges in Halberstadt und Magdeburg erneut aufgeführt. Im Oktober 2014 brachte das Johann-Sebastian-Bach-Ensemble mit der „Nänie“ von Johannes Brahms und „Athalia“ von Felix Mendelssohn Bartholdy selten gehörte Werke zur Aufführung. Im November 2015 kam am Ewigkeitssonntag die Kantate „Himmel über Syrien“ von George Alexander Albrecht zur Uraufführung. Von 1997 bis 2017 wurde das Johann-Sebastian-Bach-Ensemble von Prof. Klaus-Jürgen Teutschbein geleitet, der den Chor mit Präzision, höchster Musikalität und tiefster Glaubensüberzeugung zu einem renommierten Ensemble formte. Neuer Leiter seit 2018 ist Johannes Kleinjung.

Das Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar bestreitet alle Konzertprojekte in eigener Verantwortung, mit eigenen Mitteln und ausschließlich ehrenamtlich.

Sie möchten uns unterstützen? Wir freuen uns über eine Spende an den Trägerverein „Bach Projekt Weimar e.V.“, unter der Kontonummer bei der Sparkasse Mittelthüringen:

IBAN: DE 32 8205 1000 0301 0309 10
BIC: HELADEF1WEM

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Konzerten 2019:

- **Sonnabend, 05. Oktober 2019, 19.30 Uhr Arthur Honegger „König David“**, Stadtkirche St. Peter und Paul (Herderkirche) Weimar,
Leitung: Johannes Kleinjung
- **Sonntag, 22. Dezember 2019 (4. Advent), 17.00 Uhr, „Atempause. Innehalten vor Heilig Abend...“**, Stadtkirche St. Peter und Paul (Herderkirche) Weimar,
Leitung: Johannes Kleinjung

Mgl. Änderungen und weitere Konzerte etc. entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse.

PROJEKT:CONTOR
DR. HAUSMANN

BACH ≡≡≡
PROJEKT
WEIMAR